

Algen an der Fassade

Text Dr. Uwe Erfurth **In applica 17/03 äusserte sich Heinz Kastien kritisch zu einer Informationstagung zum Thema «Algen an der Fassade», im Speziellen zum Vortrag des Hauptreferenten Dr. Uwe Erfurth. Dieser lässt die Kritik nicht auf sich beruhen und reagiert seinerseits mit dem folgenden Leserbrief.**

«Es ist wohl keine Behauptung von mir, sondern eben eine allgemeine Tatsache, dass trockene Fassaden nicht veralgen und dass richtig rezeptierte Wasserglas- oder, genauer, silikatisch gebundene Fassadenfarben wegen der hohen Austrocknungsrate die notwendigen Voraussetzungen für algenfreie Fassaden bieten. Beiden Thesen oder eben Tatsachen stimmt Herr Kastien zu.

Dass in den geeigneten hochporösen silikatischen Farben zur Reduktion der Wasseraufnahme Siloxan-Emulsionen enthalten sind, habe ich laut und deutlich vorgelesen, als ich das Ergebnis des Artikels von Bagda in «Farbe und Lack» 7/1995 vorlas, wonach derzeit optimale Farben dadurch zu erzielen sind, wenn sie als Hauptbindemittel Wasserglas und eine Kombination von Silicon/Acryl enthalten, die einen Anteil von fünf Prozent nicht übersteigen. Dies war gross auf der Leinwand zu lesen!

Fast schon eine Unterstellung ist die Behauptung von Herrn Kastien, ich hätte vergessen, dass die Wasseraufnahme eines mineralischen Baustoffes nicht linear sei. Ausführlich habe ich den w-Wert besprochen, in dessen Dimension eben die Wurzel aus der Zeit enthalten ist ($\text{kg}/\text{m}^2\text{h}^{0.5}$). Anzumerken bleibt hier nur, dass die Dicke bei dem Testuntergrund Kalksandstein keine Rolle spielt. Hier irrt Herr Kastien.

Mangelhafte Angaben

Auch die Behauptung, ich hätte für die Beispielberechnungen extrem hohe sd- und w-Werte herangezogen, stimmt

nicht. Gerne hätte ich dies an Beispielen von Baufarben aus der Firma, die Herr Kastien vertritt, belegt. Leider war dies bei mehreren Farben mangels Angaben zu w- und sd-Wert nicht möglich.

Weiter ist allen Zuhörern doch wohl klar geworden, dass hier keine unrealistischen Wassermengen berechnet wurden, sondern dass es sich hier um Messwerte nach gültigen Euro-Normen handelt!

Was Herr Kastien in seinem Leserbrief zu kritisieren hatte, trifft nachweislich nicht zu. Dafür gibt es die ganze Zuhörerschaft als Zeugen. Auch völlig daneben liegt Herr Kastien mit seiner letzten Behauptung, dass das von mir gezeigte, auch nach 20 Jahren algenfreie Haus das einzige Objekt sei, das seit Jahren mit schöner Regelmässigkeit in meinen Publikationen auftauche. Das Foto des algenfreien Hauses, das ich auf dem Vortrag gezeigt habe, wurde bisher nur einmal, nämlich in der applica veröffentlicht.

Einseitige Information?

Zum Schluss wird dann noch das Bauamt der Stadt Zürich kritisiert, das einseitig und falsch informieren würde. Wenn all das wirklich wahr wäre, was Herr Kastien da schreibt, warum war er dann nicht Manns genug, in der Veranstaltung aufzustehen und die falschen und einseitigen Darstellungen zu kritisieren? Aber vielleicht organisiert ja der smgv mal eine Podiumsdiskussion zu dem Thema, so dass man vor Publikum sich austauschen kann. Ich will mich dem gerne stellen. »